

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

17.10.1911 (No. 288)

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Frägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:

die einseitige Beizeile ober deren Raum 20 Pfg. Restameile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 17. Oktober 1911

108. Jahrgang

Nummer 288

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Im städtischen Schlacht- und Viehhof dahier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Derselbe bleibt bis auf weiteres gesperrt. Ferner wird der Durchtrieb von Wiederkäuern und Schweinen durch die Schlachthausstraße bis auf weiteres verboten. Karlsruhe, den 16. Oktober 1911.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Ortskrankenkassen.

Die Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung für die Allgemeine Ortskrankenkasse und die Ortskrankenkasse der Diensthelfer für das III. Quartal 1911 sind bei der Kasse (Rathaus, 2. Stock, Zimmer 82, Eingang von der Hübnerstraße) vom 17. bis mit 21. Oktober 1911 einguzahlen.

Nach dieser Zeit werden die nicht eingezahlten Beiträge gemäß § 81 der Statuten durch den Kassenboten gegen eine Gebühr von 10 Pf. erhoben. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Vorzeigen der fälligen Quittungen in der Wohnung der Arbeitgeber und Dienstherrschaftern nur einmal stattfindet.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft

Abteilung Karlsruhe.

Dienstag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Museumsaal.

Lichtbilder-Vortrag des Herrn Gupfeld-Berlin: „Ueber Togo“.

Zu diesem Vortrage sind die Mitglieder der Museums-Gesellschaft, des Deutschen Flottenvereins, des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien, des Karlsruher Altertumsvereins, des Naturwissenschaftlichen Vereins, des Alldeutschen Verbandes, des Allgemeinen Deutschen Schulvereins und Sprachvereins und des Dinarvereins nebst Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Badischer Landesverband des Deutschen Flottenvereins.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft, „Abteilung Karlsruhe“, veranstaltet am

Dienstag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im Museumsaal einen Lichtbilder-Vortrag des Herrn Gupfeld aus Berlin: „Ueber Togo“.

Zu diesem Vortrag sind die Mitglieder des Deutschen Flottenvereins mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Öffentlicher Vortrag

von Pred. D. P. Gaede

im Missionsaal Kaiserstraße 168, Seitenbau, 1. Stock, Dienstag, den 17. Oktober, abends 8^{1/2} Uhr.

Thema: Weltfrieden oder Weltkrieg?

Jedermann willkommen. Eintritt frei.

Badischer Kunstgewerbeverein

Einladung

zu dem am Mittwoch, den 18. Oktober 1911, abends 8^{1/2} Uhr, im großen Rathhauseaal hier stattfindenden Vortrag

von Herrn Professor Direktor Dr. Volzehr aus Magdeburg, über:

„Das deutsche Zimmer einst u. jetzt“ mit Lichtbildern. Gäste willkommen.

Karlsruhe, Oktober 1911. Der Vorstand: R. Hoffacker.

Bad. Frauenverein. Abt. IV.

Heute wird für die armen Kranken genäht.

Stenographen-Vereinigung „Fabelsberger“.

Wir eröffnen am Dienstag, den 17. Oktober d. J., abends 8^{1/2} Uhr, in der Pestalozzischule, Ecke Erbprinzen- u. Herrenstr., einen

Anfängerkurs.

Anmeldungen werden im Unterrichtslokal entgegengenommen.

Der Vorstand.

Privat-Mal- und Zeichenschule für Damen.

Figürliches Zeichnen: Tages- und Abendakt. Malen: Stillleben und Kopf.

Extra-Kurs für jüngere Mädchen dreimal wöchentlich Kopfzeichnen. Einmal wöchentlich Zeichenkurs für schulpflichtige Kinder.

Kunstgewerbliche Abteilung. Zeichnen u. Modellieren nach der Natur, daran anschließend Stillisieren. Freies Entwerfen. Einführung in das Gebiet der Keramik. Fayence (Majolika). Keramischer Schmuck. Prozellanmalen.

Beginn der Kurse 15. Oktober 1911.

Anfragen und Anmeldung schriftlich an Fräulein Alice Proumen, Kaiser-Allee 5.

5 English Lectures

Some Eminent Women

by Miss Bloxham (of Heidelberg).

To be held at Sophienstraße 33. Beginning Friday, Oct. 27th at 5.30. Tickets 6 M., teachers 4 M., single tickets 1.50. Apply to Herrn Buchhändler Kundt, Kaiserstraße 124 d.

Von der Reise zurück

Med.-Rat

Dr. L. Müller

Redtenbacherstr. 8, part.

Sprechstunde: 3 bis 4 Uhr. Telefon 1499.



Schützengesellschaft Karlsruhe E.V.

Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Wir benachrichtigen hiermit unsere verehrlichen Mitglieder, daß am Mittwoch, den 25. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Victoria“ eine

Außerordentliche Generalversammlung

stattfindet.

Tagesordnung:

1. Neuwahlen.
2. Aenderung der Statuten.
3. Erledigung der form- und fristgerecht eingegangenen Anträge.
4. Verschiedenes.

NB. Anträge zu dieser Generalversammlung müssen spätestens am 18. Oktober im Besitze des Unterzeichneten sein.

Für den Verwaltungsrat.

K. Schneider.

Aretz & Cie.

Inhaber Arthur Fackler Groß. Hoflieferant Kreuzstr. 21 und Kaiserstr. 215, neben Café Odeon Telefon 219 Telefon 1655

Spezialhaus für Gummiwaren u. Linoleum empfehlen:

1a Kernleder-Treibriemen, Kamelhaar-Treibriemen, Balata-Treibriemen.

Zweiteilige hölzerne Riemen-Scheiben, Riemen-Fett, Riemen-Verbinder, sowie sämtliche Fabrikbedarfsartikel.

Herren u. Damen

Garderoben werden

gereinigt, aufgebügelt, repariert u. umgeändert.

Spezialität: Wenden und Neueinfüttern von Herren- und Damen-Garderoben.

Samtragen auf Paletots von Mk. 1.30 an.

Paul Oliven

Amerik. Kleider-Klinik.

Telephon 580 3 Adlerstrasse 8. Telephon 580.

Kostenloses Abholen und Zustellen der Kleider.

Unser Prachtkalender 1912 ist erschienen und steht unserer titl. Kundschaft gratis zur Verfügung.

Konrad Schwarz

Grossherzogl. Hoflieferant
Waldstr. 50 Karlsruhe Waldstr. 50
empfiehlt

Jadeeinrichtungen
Jadewannen und
Jadeartikel etc.

in allen Ausführungen.
Nur erste Qualitäten.
Rabattmarken.

Lieferung von Holzschmittwaren, Holzschmelzen, Holzbindeln und Holzstohlen

nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 1907 öffentlich zu vergeben. Angebote — Vorbrücke dem mit Bedingungen z. auf postfreie Anfrage von uns erhältlich — mit Aufschrift je nach gewünschter Gruppe: Holzschmittwaren oder Holzschmelzen oder Holzbindeln oder Holzstohlen, spätestens bis Mittwoch, den 25. Okt. 1911, 10 Uhr vormittags, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Aufschlagsfrist 4 Wochen. Karlsruhe, 1. Oktober 1911.

Groß-Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Grundstücks-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe läßt die unten beschriebenen Grundstücks-Löse in öffentlicher Versteigerung neu verpachten:

1. Am Montag, den 23. Oktober, a) vormittags 10 Uhr: Stadtteil Daglanden. 18 Lohle Ackerland in den Gemarkungen: Schlagfeld, Neufeld, Hohlloch, Waldfeld, Alte Waid, Bücheläcker, Kirchhof und Sargäcker. Zusammenkunft beim Rathaus Daglanden. b) Nachmittags 1/2 3 Uhr: Stadtteil Grünwinkel. 8 Lohle Ackerland in den Gemarkungen: Schlagfeld, Blohn, Altwieschen, Neubrücke und Alte Neubrücke. Zusammenkunft beim Rathaus in Grünwinkel.
2. Am Dienstag, den 24. Oktober, a) vormittags 10 Uhr: 6 Lohle Ackerland in den Gemarkungen: Solleräcker und Neudorf ehemalige Gemarkung Veierheim. Zusammenkunft an der Albrücke beim „Süßlen Bräu“. b) Vormittags 11 Uhr: 4 Lohle Wiese im Gemarkung Dammersfeld. Zusammenkunft bei der Eßlinger Straßenbrücke über dem Mangierhofhof.
- c) Nachmittags 1/2 3 Uhr: Stadtteil Rippurr. 22 Lohle Ackerland in den Gemarkungen: Stockacker, Hungerlach und Gähren. 1 Los Wiese im Gemarkung Rippurrer Wiesen, Gemarkung Eßlingen. Zusammenkunft beim Altbahnhof in Rippurr.
3. Am Mittwoch, den 25. Oktober, nachmittags 1/2 3 Uhr: Stadtteil Rintheim. 11 Lohle Ackerland in den Gemarkungen: Auf den See, Ortsetter (das Gewänle), Ortsetter (hinter den Gärten), Ortsetter, Ortsetter-Kirchenspfad und am Hirteweg. 2 Lohle Wiese in den Gemarkungen: Mittelruth und Unterruth. Zusammenkunft beim Rathaus in Rintheim.

Karlsruhe, den 4. Oktober 1911. Städtisches Tiefbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, d. 18. Okt. 1911, nachmittags 2 Uhr,

werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Pianos, 1 Schrank, 1 Silber- u. 1 Kühl-schrank, 9 Schiffschiffen, 4 Kommoden, 2 Waschkommoden, 4 Herren- und 1 Damenschreibtisch, 1 Garnitur, bestehend aus 1 Sofa und 4 Esseln, 2 Sofas, 4 Divans, 2 Nähmaschinen, 2 Tische, 1 Besenbüschel, 1 Waschtisch, 35 Wienerstühle, 6 Stühle mit hohen Lehnen, Spiegel und Bilder, 3 aufgerüstete Betten, 1 Truhen, 1 Amerikaneuerstuhl, 1 Glas-schrank, 1 Speiseküche, 10 Hände Webers Perigon, 2 Schirmständer, 1 Ledertisch, Elektromotor u. dgl. m.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1911. Haupt, Gerichtsvollzieher.

Rüchen-Lieferung.

Die unterzeichnete Rücherverwaltung vergibt für die Zeit vom 1. Nov. 1911 bis 31. Oktober 1912 die Lieferung des Bedarfs an

1. Kartoffeln,
2. Biskuiten, Feinwaren,
3. Mehl, Backwaren,
4. Eier, Butter,
5. Gemüße,
6. Rohmilch,
7. Ragermilch,
8. Malzstosse

sowie

9. die Abnahme der Rüchenabfälle.

Die Lieferungen sind in die vorgenannten Lose eingeteilt. Welche Gegenstände zu den unter Nr. 2, 3 und 5 aufgeführten Lose gehören sowie die Höhe des voranzuschickenden Jahresbedarfs ergibt sich aus den „Besonderen Lieferungsbedingungen“, die bei der Rücherverwaltung eingesehen werden können. Angebote wollen bis spätestens 21. Oktober 1911, nachmittags 6 Uhr, mit der Aufschrift „Angebot auf Rüchertiefenlieferungen“ versehen, eingelangt werden.

Rüchenverwaltung des 1. Bataillons 1. Bad. Leib-Gren. Regts. Nr. 109.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Rasenmeisters, Schlachthausstraße 17, zwischen Kaserne und Eisenbahn, befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1. ein gelber Hofhund (männl.)
2. ein rotgelber Dachshund
3. schwarzer junger Hofhund

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bzw. veräußert.

Karlsruhe, den 16. Oktober 1911. Städt. Schlacht- und Viehhof-direktion.

Dünger-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 19. Oktober 1911, vormittags 9 Uhr, wird auf dem Kasernenhof des Bataillons der Matrasen-Dünger aus den Stallungen von 125 Pferden öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Telegraphen-Bataillon Nr. 4 Karlsruhe.

Unterricht

Jurist

übernimmt Vorbereitung zum 1. und 2. Examen, Doktorexamen, auch literarische Arbeiten. Offerten unter Nr. 1001 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Französische Konversation.

Junge Mädchen gebild. Stände finden bei feingeb. Französin Unterhaltung und Vervollkommnung ihrer französl. Sprachkenntnisse. Wöchentlich einmal Briefl. Honorar 4 Mk. monatlich. Beste Referenzen. Dasselbst auch Abendgitarre für ig. Damen. Offerten unter Nr. 860 an das Kont. des Tagblattes erbeten.

Zuschneide-Frei-Kursus

im Schnittelernen, usschneiden u. Nähen der gesamten Damen- und Kinder-Garderob. sowie Wäsche.

Beginn: Donnerstag, den 19. Oktober 1911. Anmeldekarten, Prospekte gratis und franko.

Berliner Zuschneide-Akademie

Dir. Krämer
Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 141.

Anzug aufbügeln M. 1.—
 Telefon 2590 „Blitz“ Kronenstr. 32
 Erste Karlsruher Kleider-Reparatur-,
 Bügel- und Reinigungs-Anstalt.
 Alle anderen Arbeiten äußerst billig, wie: Ausbessern und
 Neu-Auffüttern von Paletots und Anzügen, Abände-
 rungen jeder Art.
 Samtkragen auf Paletots von M. 2.— an.
 Abholung und Rücklieferung gratis.

Kartoffeln!

Um den zahlreichen Nachfragen zu genügen, teile ich
 meiner werten Kundschaft mit, daß im Laufe dieser Woche
 die ersten Abladungen

Speisefkartoffeln

Zentner Mk. 4.40

aus den besten Gebirgsgegenden Badens und Württem-
 bergs bei mir eintreffen werden, worunter auch die so
 beliebten

Salatkartoffeln (Mäuse)

Zentner Mk. 7.—

Außer diesen erhalte ich noch mehrere Waggon gute

Holländer Speisefkartoffeln

Zentner Mk. 4.—

(nicht aus Moorboden) und können alsdann Kochproben
 3 Pfd. 15 Pfg. von meinem Lager, Zähringerstraße 42,
 abgeholt werden.

Budherer

Telephon 392.

Eintracht (E. V.) Karlsruhe.

Donnerstag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr,

Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Maria Gaebler (Opern-
 sängerin), Fräulein Alice Krieger (Klavier), Herrn Grossh. Hof-
 opernsänger Hans Siewert, Herrn Grossh. Hofschauspieler
 Hugo Höcker, Herrn Fritz Ruzek (Begleitung).

Hierauf

Tanzunterhaltung.

Ende 1 Uhr.

Karten für Einzulehrende beliebe man Mittwoch, den 18. Ok-
 tober 1911, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, im Lesezimmer in Empfang
 zu nehmen.

Die Galerie bleibt geschlossen.

Der Vorstand.

Café „Windsor“

vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Heute Dienstag

Grosser Operettenabend der Damenkapelle „Höhne“.

Elektra-Kerzen

vereinen alle Vorzüge
 erster Marken. Nehmen
 Sie nichts anderes. Pak.
 100 Kerzen 60 u. 40 Pfg.
 Hier bei **H. Bieler**,
 Parf., Kaiserstraße 223.

Colosseum- Restaurant!

Jeden Dienstag
 und Freitag

Schlachttag!

Jos. Ulmer.

Gasthaus zur Krone,

Amalienstrasse 16.

Jeden Dienstag und Freitag

Schlachttag.

Von 5 Uhr ab die bekannt vorzügl.

Schlachtplatte,

wozu höfl. einladet

E. Schwaibold.

Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an.

Palmengarten.

Jeden Dienstag

Schlachttag.

Von 5 Uhr ab Schlachtplatten,
 wozu höfl. einladet

Herrn. Nieß.

Restaurant „Merkur“

gegenüb. dem Hauptbahnhof.

Jeden Dienstag und Freitag

Schlachttag!

Gottl. Ehret.

„Kaiserhof“

Marktplatz.

Jeden Dienstag und Freitag

Schlachttag.

wozu freundlichst einladet

Wilh. Ziegler.

H. Feibelmann Kaiserstr. 175

— eine Treppe hoch. —

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten

feine Herren-Anzug-, Ulster- u. Flausch-Stoffe

erstklassige Fabrikate, nur neue, hochmoderne Dessins, zu erwerben, welche ich ebenso wie
 meinen seitherigen Lagerbestand billigst zum Ausschnitt bringe, und offeriere ich

Herren-Anzüge, Ueberzieher und Ulster

unter Garantie bester Verarbeitung und tadellosen Sitzes zu

Mk. 45.— 55.— 65.—

guten Kaffee
 welchen man am besten bei
W. Erb, am Lidellplatz,
 erhält.
 Preisliste v. Mk. 1.40 bis Mk. 2.20 p. Pfd.

Feinste
Zafelbirnen und Äpfel
 empfiehlt billigst
Karl Theodor Biermann,
 Wörth a. Rhein.
 NB. Abgabe auch in kleineren Ge-
 binben.

Regelbahn
 zu vermieten.
 „Zur neuen Platz“.

Hofkonditorei u. Café
Albert Neu,
 Kaiserstr., Ecke der Douglasstr.,
 bietet
 fortwährend Neuheiten
 in
 Spezialitäten der Saison.

Kochherde
 werden fachgemäß
 repariert und aus-
 gemauert in der
Herbfabrik Karl Schreier,
 Herreustraße 44. Telefon 2071.
 Ersatzteile stets vorräthig.

Miet-Pianos
 empfiehlt
Ludwig Schweisgut,
 Hof., Erbprinzenstr. 4.

Zu den nächsten Tagen
 findet die **Meyer** Geldlotterie
 statt. Lose à 3 Mk., 5 Stück
 14 Mk. Haupttreffer **75000** Mk.
 bar Geld.

**Altenburger, Darmstädter,
 und Hamiltonlose** à 1 Mk.
 11 Stück 10 Mk., 50 Pfg.-Lose
 und größere Sachen.

Gebr. Göhringer
 G. m. b. H.
 Kaiserstr. 60 Karlsruhe.

Haus Köchlin

Inhaber Otto Bastian

Ritterstraße 5, nächst der Kaiserstraße.

Vom 17. bis 24. Oktober inkl. Verkauf der bei der jetzt beendeten

Inventur

zurückgesetzten Waren zu ganz bedeutend

herabgesetzten Preisen.

Verschiedene Porzellan-, Speise-, Kaffee-Services, Steingut-Waschgarnituren sind
bis zu 50% ermäßigt.

Kunstgewerbliche Gegenstände: echte Bronzen, Uhren, Kamin-Garnituren,
 Büsten, Vasen in Galvano, Bronze und Terracotta, Jardinieren, Blumentöpfe etc.

Beleuchtungskörper für Gas und Elektrisch.

Hervorragend günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Für Weihnachten gekaufte Gegenstände werden aufbewahrt.

Großherzogl. Hoflieferant — Aparte Neuheiten jeder Art —
Friedrich Blos **Damen-Taschen**
 F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie in verschiedenen Ledersorten
 Kaiserstraße 104, Herrstr.-Ecke, Sammet, Brokat etc.



PHONOLA Flügel oder Piano

mit unsichtbar im Innern des Instrumentes eingebauter Phonola, können sowohl mit diesem Apparat, wie mit der Hand gespielt werden. Phonola-Pianos und -Flügel dienen somit gleichmäßig dem geübten Spieler, wie dem Laien.

Die Phonola, deren künstlerische Leistungen als Vorstellapparat bekannt sind, ist in Flügel oder Pianinos eingebaut ein Organismus von höchster Vollendung.

Alleiniger Vertreter:

H. Maurer, Grossh. Hoflieferant,
 Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkt Haftpflicht

31 Amalienstr. KARLSRUHE i. B. Amalienstr. 31

Eigene Entwürfe Eigene Fabrikation

Gegründet 1883 Telephon Nr. 114

Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Salons, Küchen, Einzel-Möbel.

Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Haargarn-Teppiche und Läufer

in neuesten Künstlerdessins — passend für moderne Einrichtungen.

Abgepaßte Teppiche

Größe 60/115 u. 69/125	135/200	170/235 und 150/225	200/300	250/350	300/400
3.75 6.00 7.50	21.00 25.00	29.00 32.00 39.00	45.00 57.00	65.00 80.00	90.00 110.00

Rollenware für Zimmerbelag

69 cm breit uni per Mtr. Mk. 4.40, gemustert per Mtr. Mk. 6.00 6.50

69 cm breit Velour gestreift per Mtr. Mk. 5.70

Haargarn-Läufer

69 cm breit per Mtr. Mk. 2.60 3.30 3.75 4.25 4.75 5.00 5.50 5.75 6.50

90 cm breit per Mtr. Mk. 3.60 5.25 6.00 6.75 7.25 8.50

Haargarn-Velours-Läufer

69 cm breit 5.00 7.00

90 cm breit 6.75 7.00

Ferner in großer Auswahl neu eingetroffen:

Cocosläufer, Cocosmatten, Fensterschutzmäntel, Reisedecken, Felle.

Dreyfuß & Siegel *Großherzogliche Hoflieferanten.*

Von der Reise zurück

Dr. med. Selb

Arzt für Naturheilverfahren,
Kaiserstrasse 42
 nur Dienstags und Freitags 3 1/2 bis 6.

Das Putzen und Reparieren
 an Nähmaschinen und Messerputzmaschinen etc. etc. wird bestens besorgt.
Karl Germdorf,
 Mechaniker, Blumenstrasse 12.

Klavierstimmungen
 und fabrikgemäße Reparaturen.
Werkstatt für Pianofortebau.
Chr. Stöhr, Pianofortebauer.
 Pianolager.
 Lager: Verlängerte Ritterstr. 11, nächst der Gartenstraße.



Spezial-Haus

für

Damen- u. Kinderhüte

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe

Kaiserstraße 205

Telephon 1609

Rabatt-Spar-Verein.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Das rote Signal.

Roman von Robert Feymann.

(30) (Nachdruck verboten.)
 Die junge Frau nahm die Eröffnung, daß sie auf Besuch nach München zu Tante Elly sollte, mit sichtlichem Gemüthsdruck auf.
 Sie nahm von Döring und ihrem Knaben herzlichen Abschied.
 „Ich bleibe nicht so lange fort, als der Arzt es befiehlt“, sagte sie zu beiden. „Sicher nicht! Der Aufenthalt in München wird mich schnell wiederherstellen. Die Heimat ist die beste Arznei. Ich werde es ohne Wolf Dietrich überhaupt gar nicht aushalten!“
 „Wolf Dietrich bleibt bei mir!“ entgegnete Döring in einem Tone, der seinen Freund, den Arzt, nachdenklich aufblicken ließ.
 „Ja nicht. Den mußt du um dich haben, das begreife ich!“ Dabei verlor sich ihr Blick in die Ferne.
 Sie stieg ein. Die Waggontüre schloß sich, der Zugführer pffif; der Stationsvorsteher legte die Hand an die Mütze, deren Schild mit einem Male so tiefe, schwarze Schatten um seine Augen warf, dann gab er das Signal, und der Zug rollte mit dem Feuerstein, das er besah, aus dem Bahnhofs.

7. Kapitel.

Klingström war nach Berlin gereist, wo er etwa eine Woche blieb, um seine Geschäfte zu erledigen. Von dort zog es ihn wieder nach München zurück. Er war zerfahren und mit sich uneins.

Seine Zuneigung zu Isa war echt und aufrichtig. Er hatte dem Freunde kaum ins Gesicht sehen können, als er abgereist war.
 Wieviel hatte sich in den wenig Jahren geändert, seitdem er München verlassen hatte! Er selbst war ein anderer geworden! Der Baron war tot. Von Gabriele hörte er nur, daß sie einen Kunstmaler geheiratet und in Schwabing lebte. Man sagte, in wenig glücklicher Ehe. Eines Tages aber warf er zufällig einen Blick in die Augsburger Zeitung und las: Konzert von Gabriele Tren...
 Wüthend brachte er diese Gabriele „Tren“ mit „Reuth“ in Verbindung. Aber dann lachte er über sich selbst. „Ich sehe Gespenster!“ — Als er eines Morgens im Café Odeon saß, sein Frühstück einzunehmen, blieb vor der großen Spiegelscheibe, die das Café von der Brienerstraße abschloß, ein noch junger Mensch in einem schabigen Ueberzieher stehen und sah ihn starr an.
 „Das ist ja Seebald“, murmelte Klingström. Er war so überrascht, daß er momentan ganz darauf vergaß, was man ihm von Reuths Neffen erzählt.
 Er winkte lebhaft und Seebald trat zögernd ein. Sein Gesicht wies jene graue Farbe auf, wie sie Menschen eigen ist, die lange Zeit hinter Gefängnismauern verbracht haben.
 „Ich habe Sie sofort erkannt, Herr von Klingström“, sagte er, den Hut in den Händen drehend. Er stand links da, kaum wieder zu erkennen. Nun fiel Klingström ein, was er von ihm gehört, und er bereute, diese Bekanntschaft erneuert zu haben.
 Seebald richtete sich auf. Er maß mit einem hämischen Blick das elegante Neuzer seines ehemaligen Freundes und stieß hervor: „Ich war natürlich unschuldig!“
 Klingström hatte Mitleid mit ihm. Er war weich und nachgiebig gestimmt, und lud Seebald daher ein, an seinem Tische Platz zu nehmen.
 „Sprechen wir nicht weiter davon! Sie sind wieder frei?“
 „Ja! Und Sie?“
 Klingström erzählte. Viel zu viel für Seebalds lauernde Sinne. Dieser klagte ihm schmerzlich sein Leid, daß er nun vollständig ohne Mittel

daßste; ob Klingström ihm nicht helfen könne, daß er irgendwo eine Stellung fände, aber nur nicht in München, wo er geächtet und verfehmt sei.
 Klingström sah ihn aufmerksam an. „Wissen Sie was, Seebald — wenn Sie arbeiten und sich hochbringen wollen, wenn die Vergangenheit tot sein soll, treten Sie bei mir als Sekretär ein und kommen Sie mit nach den Kolonien!“
 „Mit tausend Freuden!“ entgegnete Seebald. Sie vereinbarten das Uebrige.
 Klingström dachte, er erweise dem toten Baron Reuth noch einen letzten Liebesdienst, indem er Seebald vor dem Untergang rettete. Dieser wurde schnell vertraut.
 „Wissen Sie nichts von Isa, Herr von Klingström?“
 Dieser runzelte die Brauen.
 „Von Frau Döring? Ja, ich habe sie eben besucht!“
 Er ließ, unvorsichtig genug, einige Andeutungen fallen, daß sie nicht recht glücklich sei und so weiter.
 Den gelben Phosphorschein in Seebalds Blick überfah er. Dieser warf ein: „Und wissen Sie, was aus Gabriele geworden ist? Die reist und stingt!“
 Klingström blinnte ihn betroffen an.
 „Ja, ja, wie ich Ihnen sage! Genauer weiß ich auch noch nicht, aber sicher ist, daß sie auswärts aufgetreten ist.“
 „Arme Gabriele!“ meinte Klingström, „ich muß mich nach ihr erkundigen!“
 „Und ich gönne es ihr!“ zischte Seebald. „Von ganzem Herzen, ihr und ihrer hochwürdigen Schwester!“ Da legte der Afrikaner seine rechte Hand um die Seebalds, daß der vor Schmerz die Lippen zusammenpreßte.
 „Lassen Sie sich sagen, Seebald: Sprechen Sie nie in meiner Gegenwart so über Isa Döring, verstehen Sie? Ich könnte sonst nicht garantieren, daß Sie sich bei mir wohl fühlen würden!“
 Seebald schwieg.
 Er dachte: Wir wollen die Augen offen halten und abwarten, was sich daraus entspinnt! — — —
 Von Gabriele hatte er die Wahrheit gesprochen.

Meter 3000 Meter

Anzug-, Paletot-, Hosen- und Kostüm-Stoffe

werden zu staunend billigen Preisen abgegeben.

32 Rintheimerstrasse 32, 3. Stock.

Kein Laden, kein Personal, daher billiger Verkauf.

Muster werden nicht abgegeben.

Hofkonditorei
Karlstrasse 49a



Otto Schwarz
Telephon 1793

empfiehlt
selbstgefertigte, feinste
Nürnberger Lebkuchen.



Neuen süssen

Steinbacher und Fehrenberger Auslese

sowie
Varnhalter Reiser

empfiehlt
Gottl. Ehret „Zum Merkur“.

Büchle's Seidenstoffe

sind bekannt für
solid und preiswert.
Grosse Auswahl. Kein Kaufzwang.
Muster stets zu Diensten.
Rabattmarken.

Carl Büchle

Tel. 1931 Kaiserstr. 149.

Karlsruher Möbelhalle

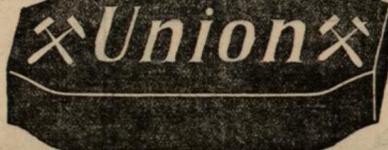
der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)

Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487

Komplette Zimmereinrichtungen in vier Stockwerken.

Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder
gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.
Mehrjährige Garantie.

Achten Sie beim Einkauf der Briketts auf die Marke



denn nur das sind die wirklich bestbewährten
Rheinischen Braunkohlen-Briketts
und kosten diese

Mk. 1.10 per Ztr. franko Keller mit 5 % Rabatt bei Barzahlung.
Ab Lager Rheinhafen und in Waggonladungen billiger.

H. Mülberger

Rheinisches Kohlen- und Brikett-Geschäft
en gros — en detail.

Kontor: **Amalienstrasse 25** (Ecke Waldstrasse).
Telephon 250.



Straußfedern W. Fims Nachf.

direkten Imports, von
50 Pfg. an bis zu den
allerfeinsten Qualitäten.
Adlerstrasse 7.

Prima gute, auserlesene
Speisefartoffeln
per Ztr. Mk. 4.— hat abgegeben
Freiherrl. von Schilling'sche Guts-
verwaltung in Hohenwettersbad.

Burchard's Serientage

95 Pf.
1.95

bieten die grössten
Vorteile.

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle meinen lieben einge-
troffenen

Ceylon-See

zu 2.50 u. 3 Mk. das Pfund. Hohe
Referenzen. Muster gratis. Post-
karte genügt.

R. Egremont,
Bunjenstrasse 12, 3. Stock.

Moderne Haarpflege

Ruxolin-Trocken-Puder

mit Veilchengesuch,
vorzüglich zum **Entfetten**
der Kopfhaut, macht das
Haar leicht und benimmt ihm
jeden vorkommenden un-
angenehmen Geruch.
Preis einer Dose Mk. 1.25.

Vorrätig bei

Luise Wolf Wtw.

Parfümerie.

Niederlage sämtlicher Par-
fümerien und Toilettoiletten
von F. Wolff & Sohn,
4 Karl-Friedrichstr. 4,
Ecke Zirkel.

Damenhüte,

— Auswahl, gut garniert. —
Umarbeiten älterer Hüte billig.
H. Herrmann,
Douglasstrasse 8, 3. Stock.

Putze nur mit



Globus
Putzextrakt

Besten Metallputz der Welt

Globus Putzextrakt

Besten Metallputz der Welt

Korsett „Imperial“

D.R.P. Marke W. C.

Unübertroffen für die
heutige Mode!

Das Korsett
ist im Rücken
geteilt, schürt
Leib u. Hüften
separat u. gibt
selbst den
stärksten Da-
men hocheleg.
schlanke Figur.
Gerade Front.
Kein Druck
auf den Magen.
Auserborene
mer Sitz. Voll-
kommenster
Ersatz f. Ma-
korsetts.
Denkbar
größte Aus-
wahl in allen
Preislagen.



Alleinverkauf:

Korsetthaus „Imperial“

Frau O. Rumpf.

Kaiserstr. 36.
Telephon 824.

— Auswahlsondungen bereitwillig.

Kurz, an Ernüchterungen reich war ihr Glück gewesen. Der junge
Ruhm Balder Ohmens, aufgestimmt aus einer Sensation, war rasch er-
loschen.

Gewiß gab er sich redlich Mühe, die steile Höhe der öffentlichen
Anerkennung zu erklimmen. Bald aber mußte er wie Gabriele einsehen,
daß seine Kraft nicht ausreichte. Daß er keiner der Berufenen war, die
ihrer Zeit und ihrer Kunst neue Ziele zeigen, neue Wege suchen.

Die öffentliche Anerkennung blieb aus. Man fing an, den früheren
Erfolg Balder Ohmens mit einem Lächeln oder Kopfschütteln abzutun.
Er sank in das Dunkel zurück, von wo er aufgetaucht war.

Gabriele versuchte, nachdem sie sich einmal darüber klar war, daß
Balder immer in den Anfängen stecken blieb und nie einen großen Zug
tun würde, ihn auf das Illustrationswesen zu bringen.

In ihrer liebevollen Art, die über alles ohne Anklage oder Vorwurf
hinwegging, meinte sie:

„Es ist nun einmal nicht die rechte Zeit für dich, Balder. So
sieh zu, daß du unsere materiellen Verhältnisse erträglicher gestaltest!“

Davon aber wollte er nichts wissen. Er fuhr fort, sich mit großen
Ideen abzugeben, von denen keine zur Ausführung kam. Er legte die
Küderstücke der Bohème nicht ab und begann alsbald zu Gabriels
Schreden ihre Gewohnheiten wieder aufzunehmen.

Er besuchte in nicht einwandfreier Gesellschaft bis in den späten
Morgen hinein jene Kneipen, aus denen er unmöglich die Kraft zu einer
entscheidenden Idee ziehen konnte.

Als sie ihm in sanfter Art Vorwürfe machte, entgegnete er mit
Beschuldigungen:

„Du bist eine phylliströse Natur! Das Leben, in welches du mich
zwingst, tötet meine beste Kraft! Ich brauche Freiheit und habe allen
Zwang!“

Allmählich mußte Gabriele einsehen, welch schwerer Enttäuschung
sie entgegenging.

Balder Ohmen war ein künstlerischer Braverbas. Er steckte voll
gigantischer Pläne, die nie zur Ausführung kamen. Er jonglierte mit

Paradoxen, die er großen Geistern abgelaußt. Sein Können und Wissen
waren befeuchtet.

Bis Gabriele seine Natur, die erst in ihrer Liebe einen wirklichen
Aufschwung genommen, jetzt aber wieder in sich zusammenfiel, erkannte,
mußte sie alle Stationen der bittersten Demütigung ihrer Weiblichkeit
durchschreiten.

Verwürfnisse folgten. Gabriele war zu stolz, Tante Elly einzu-
weisen. Im Gegenteil, sie wich ihr aus. Das Verhältnis zwischen ihr
und Balder war erträglich, bis der Pflichten aus dem Neutischen Ber-
mögen erschöpft war.

Als Gabriele Mutter wurde, mied Balder sein Heim mehr wie
zuvor. Sie aber fühlte sich mit ihrem Kinde verwachsen. Sie hatte nun
ein Wesen, dem sie alle die zurückgehaltene Zärtlichkeit, die sie Balder mit
jedem Tage mehr entziehen mußte, mitteilen durfte. Bald pochte die
Sorge um dieses Mädchen, das nun zwei Jahre zählte, an die Türe
der Künstlerwohnung. Das letzte Geld war aufgebraucht; da nahm
Balder seine Gesangsstudien wieder auf. Er entdeckte sein musikalisches
Talent von neuem und sah eine billige Gelegenheit, sich den nötigen Unter-
halt zu verdienen. Es war die Zeit, da die Kabarettis in Mode kamen.

Er nahm den Antrag des Direktors des Kabarettis „Zum hung-
rigen Pegasus“ an, bei dem er als Sänger zur Laute gegen ein Honorar
von zehn Mark allabendlich auftrat.

Balder Ohmen, der einstmals dem einsamen Tempel zugestreb
darinnen ein Feuerbach, ein Segantini der Kunst geopfert, sang nun
allabendlich mit unwürdigen Gesten einigelieder und dernelgte sich dankbar
für den Applaus eines durch seine schlüpfrigen Chansons animierten
Publikums.

Da war für Gabriele der Zeitpunkt gekommen, sich selbst und
ihrem Kinde einen neuen Weg zu suchen. Balder Ohmens Liebe zu ihr
war erloschen. Der Stolz ihrer Rasse, der sich alsbald gegen einen
solchen Charakter auflehnte, ließ sie immer zurückhaltender werden, bis
der Bohemien froh war, ihrer zürnenden Nähe entgangen zu sein.